die Bibel aktuell

3 | 2021
Die Zeitschrift der
Schweizerischen Bibelgesellschaft

Jugendarbeit
S. 8ff

Bibel und Jugend

Wie passen jung und Bibel zusammen?

Spendenprojekt
S. 13

Inhalt

Editorial

3 **Bibel heute**

Bibel und Jugend

4 **Uusi testamentti – UT 2020**

6 **«Corona Bibeln»**

8 **Katechismus gestern und heute**

10 **Jugendarbeit**

Bibelsonntag

12 **Zukunft und Hoffnung in Zeiten des Umbruchs**

Spendenprojekt

13 **Den Weg nicht verbauen**

Die Bibel ausgelegt

14 **«Wenn einer eine Reise tut, …»**

Schweiz

16 **Von uns für Sie**

Buchhandlung

17 **Für Sie ausgesucht**

Aus aller Welt

18 **Die bibelgesellschaftliche Arbeit rund um die Welt**

Bibel persönlich

20 **Thomas Fürst, neues Vorstandsmitglied der Schweizerischen Bibelgesellschaft**

Ein Inserat in «die Bibel aktuell»?

Kein Problem. Unsere Mediadaten finden Sie auf unserer Homepage www.die-bibel.ch

Mission Statement

Die Schweizerische Bibelgesellschaft unterstützt und fördert wissenschaftlich fundierte Übersetzungen und Revisionen der biblischen Texte. Sie beteiligt sich an der Herstellung und Verbreitung der Bibel in von Kirchen gewünschten Sprachen und Ausgaben in der Schweiz und im Ausland. Darüber hinaus engagiert sie sich für einen offenen Dialog über die Bibel in der heutigen Gesellschaft. Sie finanziert ihre Arbeit durch Mitgliederbeiträge, Spendengelder, Kollekten, institutionelle Beiträge und den Verkauf ihrer Produkte.

Vision

Die biblischen Texte stehen jedem Menschen, der danach verlangt, in der Sprache seines Herzens zur Verfügung und das zu einem Preis, den er sich leisten kann.

Spendenkonto: PC 80-64-4

IBAN Post: CH98 0900 0000 8000 0064 4
IBAN BEKB: CH90 0079 0016 8519 6100 6

Wussten Sie?

Die Schweizerische Bibelgesellschaft nimmt auch Legate und Erbschaften entgegen. Und zwar steuerbefreit. Weitere Informationen erhalten Sie gerne von Benjamin Doberstein unter der Telefonnummer 032 327 20 27 oder benjamin.doberstein@die-bibel.ch

Impressum

die Bibel aktuell, 66. Jahrgang, Nr. 3/2021

Herausgeber: Schweizerische Bibelgesellschaft (SB)
Spitalstrasse 12, Postfach, 2501 Biel
T. +41 (0)32 322 38 58
info@die-bibel.ch, www.die-bibel.ch

In Zusammenarbeit mit der Österreichischen Bibelgesellschaft (ÖBG), A-1070 Wien

Redaktion Schweiz: Benjamin Doberstein, benjamin.doberstein@die-bibel.ch (Leitung)
Deutsche Ausgabe: Esther Boder, esther.boder@die-bibel.ch
Französische Ausgabe: Dolly Clottu, dolly.clottu@la-bible.ch
Ständige Mitarbeitende: Miklós Nagy, Lorenzo Scornaienchi

Bildnachweis: Wenn nicht anders vermerkt, wurden die Abbildungen von der jeweiligen Bibelgesellschaft zur Verfügung gestellt.
Titelfoto: @ UBS, Die Jugendbibel «ZeBible» der Französischen Bibelgesellschaft

Grafische Gestaltung: The Fundraising Company Fribourg AG

Beilage: Spendenaufruf

Druck: Jordi AG, Belp

Erscheinungsweise: Erscheint 4 × jährlich, Auflagen: Deutsch 9000 Ex., Französisch: 4500 Ex.

ISSN: 1660-2641

Abopreis: Einzelpreis: CHF 8.– / Abonnement: CHF 30.–

Adressänderungen: Bitte senden Sie Adressänderungen direkt an adressen@die-bibel.ch. Vielen Dank.

Datenschutz: Wenn Sie keine Informationen mehr von uns erhalten möchten, können Sie bei der Schweizerischen Bibelgesellschaft der Verwendung Ihrer personenbezogenen Daten widersprechen.

Copyright: Die von der SB publizierten Texte und Fotos sind urheberrechtlich geschützt. Für die Weiterverwendung braucht es das Einverständnis der SB und ist nur unter Erwähnung der Copyrightangaben zulässig.

Seite 14, 15, 20: Der Autor / die Autorin vertritt seine / ihre eigene Meinung. Sie deckt sich nicht in jedem Fall mit derjenigen der Redaktion.

Schweizerische Bibelgesellschaft – Société biblique suisse

«Und durch ein weites Land werde ich gehen. Denn ich habe deine Anweisungen gesucht.»

Psalm 119,45 BasisBibel

Bibel heute

Liebe Leserinnen und Leser

«Wie kann ein junger Mensch sein Leben meistern? – Dadurch, dass er sich nach deinem Wort richtet» (Psalm 119, 9 BasisBibel). Immer wieder richten sich biblische Texte direkt an junge Menschen. Häufiger mit Empfehlungen und Ermutigungen, als mit Anweisungen und Geboten. Viele von uns haben damit Erfahrungen im eigenen Leben gesammelt.

Doch die Generationen der letzten Dekaden sind in einer radikal anderen, sich schnell verändernden Umwelt aufgewachsen. Finden sie noch Zugangswege und Anknüpfungspunkte an die biblischen Texte und Inhalte? Die Erfahrung zeigt, dass die Bibel anpassungsfähiger ist, als wir denken. Seit jeher ist sie dem Suchenden in seiner Zeit und Kultur begegnet. Wer nicht nur Bestätigung, sondern auch Herausforderungen sucht, wird hier fündig, ebenso, wer nach der liebevollen Annahme sucht, mit der Gott sich uns in Christus zuwendet.

Wie begegnen junge Menschen also heute der Bibel? Welche Zugänge finden sie zu ihr? Wie unterstützen die Kirchen sie dabei? Dies sind einige Fragen, denen wir in dieser Ausgabe von Bibel aktuell nachgehen wollen.

Es grüsst Sie herzlich

Benjamin Doberstein

Über Ihre Rückmeldung zum Heft freuen wir uns. Senden Sie uns Ihren Leserbrief per E-Mail an esther.boder@die-bibel.ch oder per Post an Schweizerische Bibelgesellschaft, Postfach, 2501 Biel. Vielen Dank!

Uusi testamentti – UT 2020

So heisst die neue Übersetzung der Finnischen Bibelgesellschaft. Sie hat das Neue Testament für Menschen jeden Alters, aber besonders für die junge Generation, und für die aktuellen technischen Möglichkeiten bereit gemacht: zum Lesen oder Hören auf dem Mobiltelefon.

UT2020 zum Lesen und Meditieren

In zweieinhalb Jahren hat die Finnische Bibelgesellschaft (FBG) eine revolutionäre Übersetzung des Neuen Testaments (uusi testamentti) nach dem griechischen Original erarbeitet.

«Sie dachten, die Bibel interessiere die Finnen nicht? Da liegen Sie aber falsch», hat eine finnische Zeitschrift geschrieben und dabei angespielt auf die eindrückliche Resonanz in den sozialen Netzen rund um diese Neuübersetzung.

Die übersetzten Texte wurden speziell angepasst an die Art, wie sich die 15-25-Jährigen ausdrücken. Für diverse Studien wurde ein fiktives Profil erstellt: Elisa, ca. 25 Jahre alt. Während des ganzen Übersetzungsprozesses wurden Entscheidungen erst nach der Frage getroffen: «Was würde Elisa davon halten?»

Neben den sprachlichen Erwartungen wurde auch an der Textgestaltung sorgfältig gearbeitet, um die Darstellung auf dem Bildschirm eines Mobiltelefons oder Tablets zu optimieren. Im Laufe der Übersetzungsarbeit wurden regelmässig Testpersonen befragt, was sie von der neuen Übersetzung im Vergleich zu den gewohnten Bibeltexten denken. Diese Testpersonen kamen aus allen Ecken des Landes, Bibelkenner oder nicht, Studenten, Arbeitslose, Soldaten, Frauen und Männer jeden Alters.

> *«Für die UT 2020 wurde eine Methode für ein neues Zeitalter angewendet.»*

«Die UT2020 beschreitet neue Wege in der Bibelübersetzung», meint Seppo Sipilä, Übersetzungsberater beim Weltbund der Bibelgesellschaften (UBS). «Wir sind uns bewusster geworden, was die digitale Revolution bei der Publikation der Bibel für den Endverbraucher bedeutet. Wir haben einen bemerkenswerten Schritt gemacht, um die Übersetzungsqualität der Bibel zu erhöhen, und das in der ganzen Welt.»

Der Wortschatz der UT2020 ist alltäglich und natürlich, gleichzeitig auch reich und nuancenreich. Der Sinn des Originals ist so korrekt und treu wiedergegeben wie nur möglich. Dabei wird der Gebrauch von religiöser Terminologie oder alten Worten, die heute nicht mehr verwendet werden, auf das Minimum reduziert. «Unser Ziel war es, dass die Übersetzung gelesen werden kann ohne Lexikon oder Google, und ohne Hilfe durch einen Theologen», erläutert Terhi Huovari, Koordinatorin des Projekts UT2020 bei der FBG.

Das Wort *vanhurskas* (gerade) findet man in der UT2020 nicht mehr. Es wurden vergleichbare Ausdrücke wie «gerecht», «aufrichtig» oder «unschuldig»

verwendet, je nachdem. *Vanhurskas* ist ein Wort, das der erste Bibelübersetzer auf Finnisch, der bekannte Theologe Michael Agricola, im 16. Jh. gebraucht hatte. Dieses Wort konnte sich im Finnisch nie einbürgern, wurde aber von einer Bibelausgabe in die andere übernommen.

Eine Übersetzung zum Lesen, Vorlesen und Hören

«Bisher wurde die Bibel auf der ganzen Welt immer zuerst als gedrucktes Buch produziert, bevor sie in digitalem Format auf Internet verbreitet wurde. Für die UT2020 wurde eine andere Vorgehensweise gewählt. Die digitale Realität, der Alltag und die Umgebung der Endbenutzer bestimmten den Übersetzungsprozess von Anfang an», teilt Terhi Huovari weiter mit.

Zwei Wochen nach der Publikation hatte die neue Übersetzung bereits 100'000 Aufrufe auf der Homepage der Bibelgesellschaft. Drei Monate später hatte sich diese Zahl verdreifacht. Durch die neue Übersetzung haben viele Finninnen und Finnen auch die App «Piplia» der FBG heruntergeladen. Ende Januar 2021 gab es 16'000 neue Abonnemente.

Eine Hauptidee für die neue Übersetzung war, dass der Sprachstil flüssig sein muss, zum Lesen, Vorlesen oder Zuhören. Dieses Kriterium hat auch die Wahl der Wörter bestimmt, und das Hörbuch ist entsprechend mit Begeisterung aufgenommen worden.

Die Schauspielerin Krista Kosonen, die dem Hörbuch ihre Stimme geliehen hat, äusserte sich erfreut über die Mitarbeit bei den Aufzeichnungen. «Das war wirklich eine sehr schöne Erfahrung», berichtet sie. «Es war eine Arbeit, bei der man irgendwie zur Ruhe kam. Lässt man die metaphorische Ebene einmal bei Seite, so sind alle Erzählungen wahr und schön, und sie berühren das Herz.»

Redaktion: Esther Boder

UT2020 zum Mithören

© Finnische Bibelgesellschaft

«Corona Bibeln»

Die schwierigen Corona-Monate haben auch positive Dinge entstehen lassen, und das für jede Altersklasse.

«Ischi Bibel» (Unsere Bibel) ist die Frucht einer Idee, die im virus-gezeichneten Frühling 2020 im Oberwallis entstanden ist. Wie die «St. Galler Corona Bibel» oder die «Bible des confinés» in Frankreich, haben sich auch im Wallis Christinnen und Christen jeden Alters für ein gemeinsames Projekt begeistern können. 400 freiwillige Schreiberinnen und Schreiber haben das NT und die 150 Psalmen abgeschrieben. So kamen insgesamt 1390 Seiten zusammen. Der jüngste Mitwirkende war 4, die älteste Abschreiberin weit über 80 Jahre alt; auch ganze Familien beteiligten sich.

Eine Studentin meint dazu: «… Durch das Schreibprojekt konnte ich mich auf eine schöne Weise während dem Lockdown beschäftigen und die schwere Zeit für mich persönlich ein bisschen schöner machen. Während der Zeit, in der ich die Kapitel abgeschrieben habe, setzte ich mich bewusst mit meinem Glauben auseinander. Ich hinterfragte immer wieder, was dort genau geschrieben steht, was ich daraus für mein Leben mitnehmen kann und habe es mir zu Herzen genommen…»

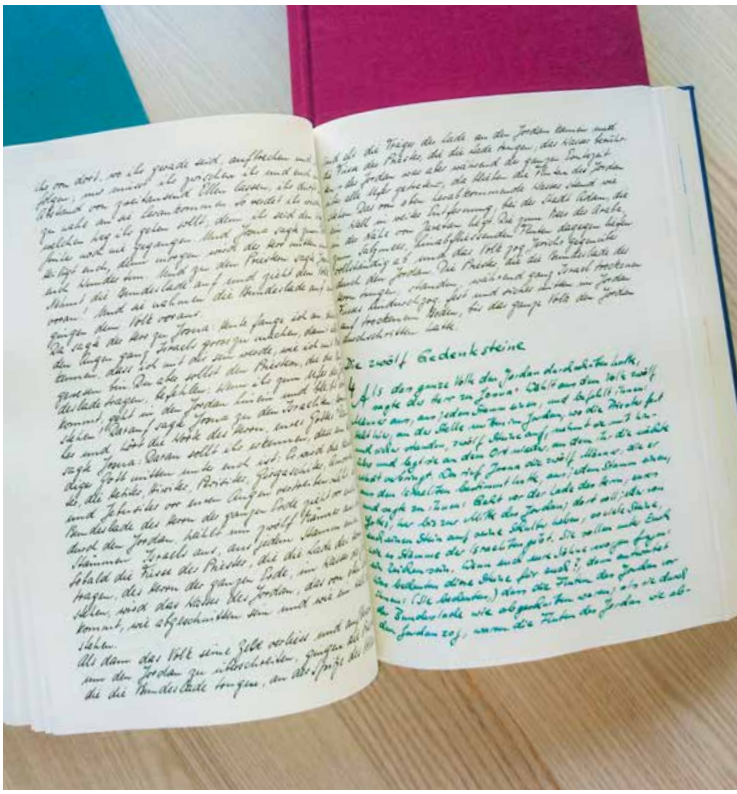
Ein junges Ehepaar: «Wir fanden es sehr schön, ein kleiner Teil von etwas Grossem zu sein. … Wir konnten uns durch das Abschreiben der Bibeltexte intensiv mit ihnen auseinandersetzen und haben den Bibeltext auch anders wahrnehmen können. Mit der Textstelle befasste man sich automatisch noch viel enger und konnte auch kleine Nuancen feststellen.»

Zum Jahr der Bibel 2003 hatte die Schweizerische Bibelgesellschaft (SB) eine handgeschriebene Bibel lanciert. Das sechsbändige Werk mit Texten in allen Landessprachen wurde dem damaligen Bundespräsidenten Pascal Couchepin übergeben. Am Sitz der SB wird ein Faksimile aufbewahrt.

Corona Bibel St. Gallen

Während des 1. Lockdown im Frühjahr 2020 entstand in St. Gallen eine handgeschriebene Bibel in 7 Bänden, an der mehr als 900 Menschen aus der Schweiz, aus Deutschland und Österreich und vielen weiteren Ländern mitgeschrieben haben. Neben den fast 1000 Handschriften mit den biblischen Kapiteln enthalten die entstandenen Blätter auch Kommentare.

www.coronabibel.ch



Einer unter den 400 Schreibenden im Wallis ist der Konstrukteur-Lehrling Kevin Hosennen. Er hat unsere Fragen wie folgt beantwortet:

Wo wohnst Du, und wie alt bist Du?

Ich wohne im Wallis, im schönen Dorf Naters und bin 18 Jahre alt.

Wie hast Du vom Projekt gehört? Direkt, oder über Deine Eltern?

Ein bisschen von beidem. Unser Pfarrer Jean-Pierre Brunner hat es in der Messe erwähnt. Und dann auch noch von meinen Eltern, da diese im Pfarreirat sind.

Hattest Du vorher schon Kontakt mit der Bibel?

Ja, das hatte ich. Schon als kleines Kind habe ich von meinen Eltern eine Kinderbibel geschenkt bekommen. Meine Mutter hat mir oft daraus vorgelesen und erzählt.

Was oder wer hat Dich überzeugt zum Mitmachen?

Ich fand dieses Projekt eine schöne, bleibende Idee. Auch meine Eltern haben mich dazu ermuntert.

Hattest Du auch Gründe, nicht mitzumachen?

Da ich in der Ausbildung bin und auch einige zeitintensive Hobbys habe, spielte der Zeitfaktor eine grosse Rolle für mich. Hätte unser Pfarrer mir nicht gesagt, dass ich genug Zeit hätte, hätte ich die Zeichnungen wohl nicht gemacht.

Wie viel Zeit hast Du dafür aufgewendet?

So genau kann ich das nicht sagen. Es dauerte schon einige Abende. Wenn ich zeichne, vergesse ich die Zeit.

Warum hast Du nicht Text geschrieben, sondern gemalt?

Schon in der Schule habe ich nie gerne geschrieben. Viel lieber beschäftige ich mich mit Farben und Bleistiften zum Malen.

Wie hast Du dich gefühlt beim Malen?

Bevor ich begonnen habe, habe ich mich über die Evangelisten erkundigt; welches Symbol zu welchem Evangelisten gehört. So habe ich auch während dem Zeichnen über diese nachgedacht.

Wie stehst Du jetzt zum fertigen Produkt? Bist du stolz darauf, oder eher erleichtert?

Ich bin sehr stolz auf «Ischi Bibel». Es ist schön, dass 400 Menschen zusammen so ein Werk erstellt haben. Es ist etwas Einmaliges.

Hat dieses Projekt Deinen Bezug zur Bibel verändert? Hat es Deinen Glauben verändert?

Ich habe mich mehr mit der Bibel auseinandergesetzt. Bestimmt werde ich vermehrt in «Ischer Bibel» lesen, wenn ich mein Exemplar zu Hause habe. Den Glauben hat es nicht verändert, eher vertieft.

Ischi Bibel: Der Löwe ist das Symbol des Evangelisten Markus (Zeichnung Kevin Hosennen)

© Kevin Hosennen

Katechismus gestern und heute

Die Unterweisung, der kirchliche Unterricht, Konfirmandenunterricht – nicht nur der Name, auch der Inhalt und die Pädagogie sind ein Spiegel der jeweiligen Gesellschaft.

Schon zu den Taufen in der Bibel gab es eine Art von Bekenntnis. Gut tausend Jahre später enthielt eine Taufkatechese ein apostolisches Glaubensbekenntnis und das Vaterunser. Mit der Verbreitung von Schriftstücken kamen das Symbolum (Losungswort), der Dekalog (10 Gebote) oder die Sakramente dazu.

Durch die Spaltung der Christenheit in Konfessionen beginnt die eigentliche Geschichte der Katechismen. Luther schreibt den Grossen und den Kleinen Katechismus (1530), Calvin den «Catéchisme de l'Eglise de Genève» (1542). Der Heidelberger oder der Württembergische Katechismus kommen im 16. und 17. Jh. auf. Auch die anglikanische und die römisch-katholische Kirche haben ihre Katechismen, die sich jeder nach den Spezifitäten seiner Konfession entwickelt haben.

Im Heidelberger Katechismus (1563) mussten Fragen und Antworten auswendig gelernt werden. Wer beim Abfragen seine 129 Antworten nicht genau wusste, wurde bestraft.

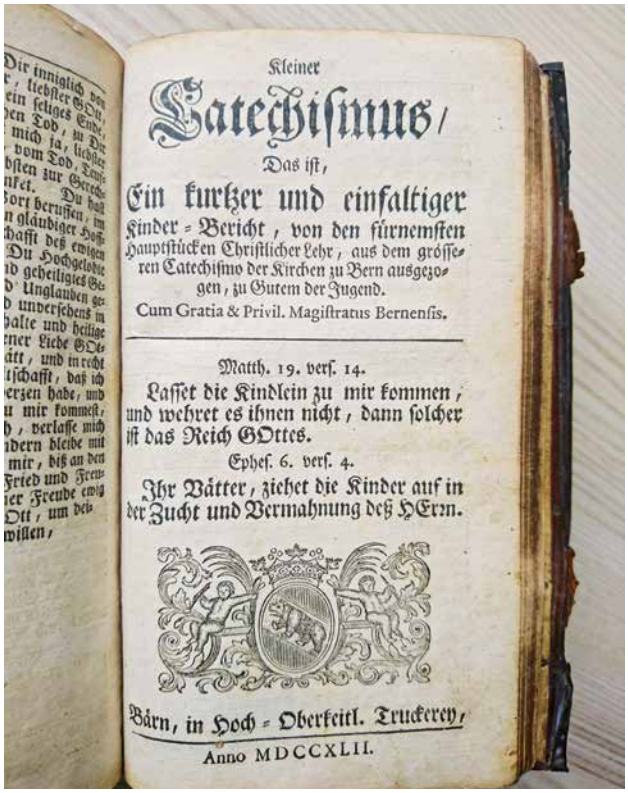
Frage 4: Was fordert das Gesetz Gottes von uns?

Das fasst Christus im Matthäusevangelium, Kapitel 22, zusammen: Du sollst den HERRN, deinen Gott, lieben mit deinem ganzen Herzen und mit deiner ganzen Seele und mit deinem ganzen Denken. Dies ist das grösste und erste Gebot. Das zweite aber ist ihm gleich: Du sollst deinen Nächsten lieben wie dich selbst. An diesen zwei Geboten hängt das ganze Gesetz und die Propheten.

Frage 5: Kannst du all das vollkommen erfüllen?

Nein; denn ich habe von Natur aus die Neigung, Gott und meinen Nächsten zu hassen.

1742, kleiner Berner Katechismus


Kleiner
Katechismus/
Das ist,
Ein kurtzer und einfaltiger
Kinder = Bericht, von den fürnemsten
Hauptstücken Christlicher Lehr, aus dem grösseren Catechismo der Kirchen zu Bern ausgezogen, zu Gutem der Jugend.
Cum Gratia & Privil. Magistratus Bernensis.

Matth. 19. vers. 14.
Lasset die Kindlein zu mir kommen, und wehret es ihnen nicht, dann solcher ist das Reich GOttes.
Ephes. 6. vers. 4.
Ihr Vätter, ziehet die Kinder auf in der Zucht und Vermahnung deß HErrn.

Bärn, in Hoch = Oberkeitl. Truckerey,
Anno MDCCXLII.

Katechismus heute

Heute steht in den Thesen zur Konfirmationsarbeit der Evangelischen Kirche Schweiz 2019 (Auszüge): «Die Konfirmationszeit wird als «rite de passage» von der familiären, kirchlichen und gesellschaftlichen Öffentlichkeit wahrgenommen. In der Konfirmationszeit werden Jugendlichen für ihre religiöse Orientierung und biographisch höchst bedeutsame Identitätsfindung reichhaltige Perspektiven auf Fragen von Glaube und Kirche eröffnet, die über die schulische Bildung «in Sachen Religion» erkennbar hinausgehen.

Bemerkenswert ist, dass Konfirmandinnen und Konfirmanden auf glaubensbezogene Themen bzw. Inhalte der christlichen Tradition ansprechbar sind bzw. sich dafür interessieren und dazu bereit sind, sich mit Inhalten und Traditionen des reformierten Glaubens intensiv und ernsthaft zu beschäftigen.

Die religiöse Sozialisierung Jugendlicher, durch die Eltern oder die Kirche, ist von entscheidender Bedeutung für deren Einschätzung der Konfirmationszeit und übrigens auch für deren Offenheit, auch nach der Konfirmation weiterhin mit Kirche im Kontakt zu bleiben. Die Mitarbeitenden der Kirche zeigen eine dialogisch-offene religiöse Grundhaltung sowie ein helles, positiv geprägtes Gottesbild, das von Gefühlen wie Vertrauen, Geborgenheit, Hoffnung, Dankbarkeit oder Befreiung von Schuld geprägt ist.»

Im KUW der jeweiligen kantonalen Landeskirchen wird heute mehr auf positives Erleben und Erfahren als auf pures Wissen gesetzt, und der moralisierende Druck des 17. Jh. ist weg. Den Pfarrpersonen und KUW-Unterrichtenden stehen reichhaltige Unterrichtsmaterialien für alle Altersstufen zur Verfügung, denn allen Kirchen ist die Weitergabe der guten Nachricht enorm wichtig. Die Katechetinnen und Katecheten werden heute professionell ausgebildet und arbeiten zusammen mit Freiwilligen. Die Festsetzung der Unterrichtsstunden wird aber immer schwieriger: Neben der Schule, Sport, Hobby und Familienverpflichtungen kommt die Religion – wie in der Gesellschaft? – zuletzt. Häufig wird deshalb auf weniger, aber konzentrierte Momente ausgewichen, wo Themen aus dem Leben mit biblischen Texten verknüpft werden können, wie z. Bsp. die Seligpreisungen mit Glücksempfindung, oder die Geburt mit Schöpfung.

Das religionspädagogische Gesamtkonzept der Reformierten Kirche Kanton Zürich (Ausschnitt):

Gesamtziel ist es, mit Kindern, Jugendlichen und Familien den Glauben an Gott zu erfahren, ihn zu lernen, zu leben und zu gestalten. Glaube ist Vertrauen auf Gott, den Schöpfer. Dieses Vertrauen äussert sich in der Ehrfurcht vor dem Leben der ganzen Schöpfung. Glaube ist Liebe zu Gott, der in Jesus Christus unser Bruder wird. Diese Liebe erweist sich im Engagement für Gerechtigkeit und Frieden. Glaube ist Hoffnung auf Gott, welcher in der Kraft des Heiligen Geistes stärkt und befreit. Diese Hoffnung zeigt sich in Lebensfreude und Weltoffenheit.

Praktisches Beispiel «Sonnenaufgang» für 12- bis 13-Jährige (Paroisse de Rondchâtel)

Nach Treffen rund um die Geburt der Kinder selber und die Reformation geht es bei diesem 3-tägigen Lager um die Schöpfung: Am ersten Abend wird die wissenschaftliche Seite besprochen, am 2. Tag die historischen Modelle zur Schöpfung. Am frühen 3. Tag erlebt die Gruppe einen Sonnenaufgang; dann werden die biblische Schöpfung in 6 Tagen diskutiert und der abschliessende Gottesdienst vorbereitet.

Auf den Spuren der Schöpfung

Die kirchliche Unterweisung für die Reformierte Landeskirche Bern-Jura Solothurn (Ausschnitt):

In der kirchlichen Unterweisung geht es darum, voneinander im Glauben zu lernen, einander weiterzuhelfen und zusammen zu feiern. Wenn das «Voneinander im Glauben lernen» fehlt, gibt es letztlich weder einen triftigen Grund für das «Einander weiter helfen» noch für das «Zusammen feiern». Wenn das «Einander weiter helfen« fehlt, fragt man zu Recht nach den Früchten des Glaubens und wird das «Zusammen feiern» als heuchlerisch erlebt. Wenn das «Zusammen feiern» fehlt, ist das «Voneinander im Glauben lernen» eine kopflastige Spielerei oder gar eine moralisierende Drohbotschaft. Die kirchliche Unterweisung als religionspädagogische, spirituelle und ethische Aufgabe der Kirche verbindet alle drei: Glauben, Solidarität und Feiern.

Redaktion: Esther Boder

Jugendarbeit

Die Jugendarbeit der Kirchen ist sehr vielfältig und herausfordernd in unserer heutigen Gesellschaft. Wir stellen Ihnen zwei Projekte von grossen reformierten Landeskirchen näher vor. Das ist nur ein kleiner Teil des reichen Angebots, das sich an Jugendliche und auch ihre Eltern richtet.

Der Jugendzug

Jugendliche und Presse stehen am Morgen des Auffahrtstags beim Gleis 11 in der grossen Halle des Zürcher Hauptbahnhofs, als eine altertümlich anmutende Zugskomposition aus Lok und drei Wagen langsam rückwärts heranrollt. Das kann nur der Jugendzug sein. Die grosse Anzeigetafel vermeldet: «Extrazug, 09.18, Wetzikon – Entlebuch – Interlaken Ost», darunter «Jugendzug.ch» und «Wegweisendes erfahren». Eine spezielle Anzeige für einen speziellen Zug.

Schon auf dem ersten Stück der viertägigen Reise sind Trainspotter zu sehen. Von den rund fünfzig 18-25-jährigen Jugendarbeiterinnen und -arbeitern der reformierten Landeskirche üben sich einige erstmals im Interviewgeben vor einer Kamera. Andere geniessen offensichtlich das endlich wieder mögliche, reale und aktive Beisammensein nach der langen Zeit des virtuellen «Gemeinsam Alleinseins». Ihr Thema: Wie sieht zukunftsverheissende Jugendarbeit aus und wie wird sie sichtbar gemacht?

Die Beispiele aus den elf Workshops und Präsentationen auf dem Zug und den sechs Veranstaltungen an Orten veranschaulichen, wie vielfältig konkrete, zukunftsverheissende Jugendarbeit aussehen kann:

Die Gruppe aus Uster forderte mit einem Workshop zu «#MeToo» bzw. Genderfragen heraus. «Neu für fast alle war, die Bibel detektivisch genau zu lesen und zu entdecken, wie genau die Bibel über sexuelle Gewalt redet. Die Dinah-Geschichte (Gen 34) wird oft ‹überlesen›. Die Bath-Scheba-Geschichte (2Sam 11) ist sehr bekannt, wird aber oft kindergerecht erzählt», so die Berichterstattung.

Der Jugendzug unterwegs im Kanton Aargau

Die Kirchgemeinde Wädenswil präsentierte die App «SmartFarm», die kenianischen Kleinbauern tiermedizinische Beratung und Marketingtipps bietet – eine grosse Hilfe in ihrem beschwerlichen Alltag. Der kenianische Entwickler ist IT-Student und träumt von einem Praktikum in der Schweiz.

Für die Jugendlichen war der Besuch im Dampflok Depot Full, dem «Heimatbahnhof» des für den Zug verantwortlichen Vereins, ein High-Light. Das war generationenübergreifende Freiwilligenarbeit vom feinsten, und die Frauen und Männer des Vereins entpuppten sich als liebevolle Gastgeber.

> *«Eine Vernetzung bringt Inspiration weit über Kantonsgrenzen hinaus.»*

Fest steht: Das schweizweite Netz kirchlicher Jugendarbeit ist riesig, doch arbeitet jeder für sich, bei sich, lokal oder höchstens regional. Es findet oft in eigenen Kreisen statt, ohne dass die Öffentlichkeit oder die ganze Kirchgemeinde davon erfährt. Eine Vernetzung bringt Inspiration weit über Kantonsgrenzen hinaus. Zudem wird jungen Menschen öffentlicher Raum gegeben und ihr Wirken einer breiteren Öffentlichkeit zugänglich gemacht: Das Ziel des Jugendzugs. Die Präsenz des Jugendzug2021 in TV, Radio sowie Online- und Printmedien hat dies bestätigt.

Fest steht zudem: Der Jugendzug wird auch 2022 unterwegs sein (25. – 29. Mai 2022). Er wird doppelt so lang sein und um die 100 Teilnehmerinnen und Teilnehmer mitführen. Das Wichtigste: An den Halten und in deren Umgebung werden zahlreiche Veranstaltungen mit der lokalen Bevölkerung stattfinden. Wenn das nicht sichtbare Jugendarbeit ist!

Bernhard Jäggle

Jugendarbeiter, Initiant und Projektleiter
Reformierte Kirchgemeinde Egg

sprengkraft
die kreative Botschaft

Projekt «Sprengkraft»

Beim Projekt «Sprengkraft» der Reformierten Kirchen Bern-Jura-Solothurn (refbejuso) geht es um biblische Texte wie: «Eher geht ein Kamel durch ein Nadelöhr als ein Reicher in das Reich Gottes». Jesus beschäftigt uns in der reichen Schweiz mit diesem Ausspruch auch im 21. Jahrhundert. «Sprengkraft» kann Jugendlichen zeigen, dass biblische Botschaften kraftvoll, revolutionär, gerechtigkeitsorientiert, lebensdienlich, nachhaltig bedeutsam und herausfordernd sind. Die Sprengkraft des Evangeliums bringt Jugendliche in Kontakt mit Texten, die Gerechtigkeit und Freiheit verlangen und die zu einem geistlichen Freiheitsgewinn führen. Das Projekt soll Jugendlichen auch helfen, sich explizit oder implizit mit den eigenen Entwicklungsaufgaben auseinander zu setzen.

Jugendliche wollen sich einbringen, sich beteiligen und mitgestalten. Refbejuso unterstützt Kirchgemeinden mit Fachpersonen bei der kreativen Umsetzung einer erarbeiteten Botschaft in aktuelle Formate von Video-Clip bis Comic.

Die Auswahl der Texte bildet die Grundlage. In einer vertrauensvollen Partnerschaft zwischen Erwachsenen und Jugendlichen bleibt das Evangelium tatkräftig und lebendig.

Mehr dazu finden Sie auf www.refbejungso.ch

Quelle: refbejungso

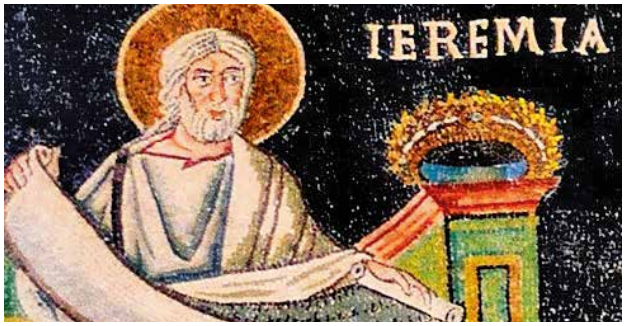
Der verlorene Sohn

©Refbejungso

Zukunft und Hoffnung in Zeiten des Umbruchs

Jeremia 29,5.10-11: 5 Baut Häuser und lasst euch darin nieder! Legt Gärten an und esst, was dort wächst! 10 So spricht der Herr: Erst wenn 70 Jahre vergangen sind, werde ich mich euch in Babylon wieder zuwenden. Erst dann werde ich meine Verheissung erfüllen und euch an diesen Ort hier zurückbringen. 11 Denn ich weiss, was ich mit euch vorhabe. – Ausspruch des HERRN – Ich habe Pläne des Friedens und nicht des Unheils. Ich will euch Zukunft und Hoffnung schenken. (BasisBibel)

In der letzten Ausgabe haben wir Ihnen die Geschichte des Bibelsonntags nähergebracht. Unser Theologe Lorenzo Scornaienchi hat inzwischen dafür das Material mit Exegese, Kommentaren, zwei Predigten und weiteren passenden Texten sowie einer Unterrichtseinheit vorbereitet und zusammengestellt, das auf unserer Internetseite zum Herunterladen bereit ist (www.die-bibel.ch/angebote-fuer-sie/bibelsonntag) und auch für theologisch interessierte Laien von grossem Interesse sein kann. Thema sind die ersten Verse aus Jeremia 29.



Geremia, San VItale, Ravenna (Mosaik)

Im Kapitel 29 geht es um den Brief, den der Prophet Jeremia von Jerusalem aus an die Weggeführten im Exil in Babylon sandte. Er musste sich damals gegen «falsche Propheten» behaupten, die dem Volk eine rasche Besserung der politischen Lage versprachen. Er riet den Menschen im Exil, sich häuslich einzurichten und sich für das Wohl der fremden Stadt einzusetzen, denn damit arbeiteten sie auch für ihr eigenes Wohl. Das Exil in Babylon werde rund 70 Jahre dauern, aber Gott sei auffindbar für die Menschen, die ihn suchten.

Der Inhalt dieser Botschaft bleibt in den verschiedenen Überlieferungen dieses Textes gleich. Es ist interessant, die Texte der hebräischen masoretischen Tradition mit der griechischen der Septuaginta zu vergleichen. Diese ist kürzer und enthält weniger sprachliche Glossen und erklärende Anmerkungen. Nach den in Qumran gefundenen Quellen lässt sich heute annehmen, dass es eine eigenständige, ältere Fassung ist.

Bemerkenswert ist auch der Rat von Jeremia an die Verbannten, sich im Exil einzurichten. Damit wurden sie der Gefahr der allmählichen Assimilierung ausgesetzt, aber Gott hatte ihnen seine Unterstützung zugesagt. Die andere Gefahr war die, sich gegen die fremde Macht zu verschliessen und für sich zu leben. Beide Haltungen, die Anpassung wie die Isolation, zeigen ein Bewusstsein einer Schwäche gegenüber dem stärkeren Feind. Der Brief von Jeremia soll das Volk Gottes von diesen Gedanken des Unterlegen-Seins und der Verlassenheit befreien.

Geremia von Michelangelo in der Sixtinischen Kapelle

Den Weg nicht verbauen

Der Zugang zur Bibel fällt jungen Menschen oft leichter, wenn sie schon als Kinder den Umgang mit ihr pflegen. Voraussetzung ist eine kindgerechte Sprache und eine gute Begleitung.

Gemeinsam mit unseren Schwestergesellschaften weltweit möchten wir dazu beitragen, dass junge Menschen nicht frühzeitig den Weg zur Bibel verbaut bekommen. So unterstützt die SB beispielsweise ein Projekt in Namibia.

Namibia ist, selbst für afrikanische Verhältnisse, sprachlich sehr heterogen. Neben der Amtssprache Englisch gibt es neun offiziell anerkannte Nationalsprachen und eine Vielzahl von Minderheitssprachen. In der mit ca. 2,6 Mio. Einwohnern vergleichsweise kleinen Bevölkerung ist die Sprachvielfalt eine alltägliche Herausforderung.

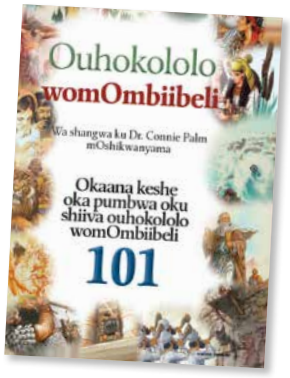
Gerade für die Kinder ist es umso schöner, wenn sie biblische Geschichten in ihrer eigenen Sprache lesen und hören können. Die Namibische Bibelgesellschaft (NB) arbeitet an einer Kinderbibel in den verschiedenen Nationalsprachen. Nun sind die ersten Ausgaben in vier Sprachen gedruckt. Mit den Bibeln bietet die NB zugleich spezielle Schulungen für Lehrer, Kirchenmitarbeiter und Eltern an. Hier lernen Erwachsene, wie sie Kinder auf gute Weise mit den biblischen Inhalten vertraut machen können.

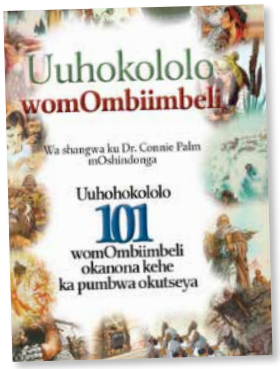
Die NB arbeitet besonders mit Kirchen und Schulen in Regionen, die von Armut und Analphabetismus betroffen sind. Kinder, die nicht lesen können, sollen biblische Geschichten auch hören können. Die Zeit des Lockdowns hat die NB genutzt, um die Texte in den verschiedenen Sprachen aufzunehmen. Kleine, mit Solarzellen betriebene Geräte machen es nun möglich, die biblischen Geschichten anzuhören.

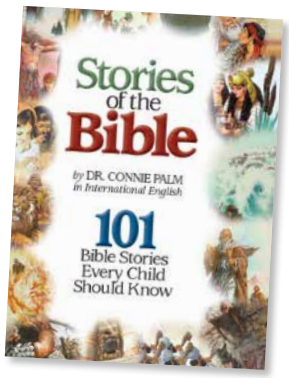
Bring einem Kind am Anfang seines Lebens gute Gewohnheiten bei, es wird sie auch im Alter nicht vergessen.

Spr. 22,6, Gute Nachricht

Dies ist nur eins von vielen Beispielen, wie Ihre Spenden dazu beitragen, dass Menschen die Bibel in der Sprache ihres Herzens lesen und hören können. So viele Menschen sehnen sich auch heute noch nach Gottes Wort. **Ganz herzlichen Dank, dass Sie die bibelgesellschaftliche Arbeit darum weiterhin finanziell unterstützen.**







Spendenkonten: PC 80-64-4, IBAN Post: CH98 0900 0000 8000 0064 4 oder IBAN BEKB: CH90 0079 0016 8519 6100 6

«Wenn einer eine Reise tut, …»

Rémi Steinmyller ist Theologiestudent an der Universität in Freiburg. Er schreibt über das deuterokanonische Buch «Tobit»(Spätschrift), indem er die Entwicklungsschritte des Titelhelden verfolgt, des jungen Tobias.

«Du besitzt viele Güter, wenn du Gott fürchtest, vor jeder Sünde fliehst und Gutes tust vor dem Herrn, deinem Gott.»

Tobit 4,21 (Lutherbibel 2017)

In vielen Erzählungen in der Bibel bleiben Söhne lange in ihrem Elternhaus, Jesus nicht ausgenommen. Für Tobias wie für Jesus haben wir keine grosse Kenntnis über diese Kinder- und Jugendzeit. Von Tobias wissen wir nur, dass er mit seiner Mutter Anna das Einzige ist, was seinem Vater Tobit bleibt, und deshalb ist der Sohn ihr grösstes Gut.

Das Leben in Ninive (bekannt als Stadt von Jona) verlief vermutlich in geordneten Bahnen. Der junge Tobias führt ein ruhiges Leben in seinem Elternhaus. Es muss etwas geschehen, damit die Geschichte in Bewegung kommt, damit Tobias etwas mit seinem Leben macht, dass er ausfliegt!

Tobit schickt ihn weit weg. Als weiser Vater muss er das für seinen Sohn tun. Er muss ihn ziehen lassen, damit Tobias sein eigenes Leben führen kann. Wenn Gott will, kehrt er dann nach Hause zurück, kann Geschichten erzählen und fremde Güter aus der Ferne mitbringen. Denn der gegangene Weg ist ebenso wichtig wie das Ziel. In unserer Geschichte erlebt Tobias die schicksalhafte Begegnung mit dem Fisch – von Gott so gewollt – und damit bekommt er die nötigen Mittel zum verborgenen Ziel seiner Reise.

Tobit lässt seinen Sohn ziehen, doch er gibt ihm alle nötigen Ratschläge mit auf den Weg. Da die Reise symbolisch für das zukünftige Leben von Tobias steht, haben die Ratschläge dauerhafte Gültigkeit, für die Hinreise wie die Rückreise, ob er schlief oder wachte (s. Dtn 11).

Wir haben schon gesagt, dass der einzige Sohn das höchste Gut für seine Eltern ist. Wir sehen das in der Erzählung, wie sich der Vater um das Wohlergehen des Sohnes kümmert, und das tröstet wiederum seine Frau Anna, die ihren Sohn, die «Stütze fürs Alter», nicht gehen lassen will. Die Angst dieser Eltern, ihr Kind gehen zu lassen, ist so natürlich! Es ist nicht nur der Vater, der sich von seinem Sohn trennt; er trennt auch den Sohn von seiner Mutter, mit den passenden Argumenten für dieses Loslassen.

Ist der Sohn undankbar und vergisst seine Eltern oder die Ratschläge, sobald er weg ist? Nein, und Tobit vergewissert sich: Er macht Tobias ein wertvolles Geschenk, indem er ihm einen Reisegefährten mitgibt, dessen Vorzüge er geprüft hat. Eltern wollen wissen, mit wem sich ihr Kind herumtreibt. Und wenn sie ihr Kind sogar einem weisen Mentor anvertrauen, ist die Erziehung umso besser. Das Kind ist nicht allein auf seinem Lebensweg.

Der Reifeprozess von Tobias vollendet sich, als er verstanden hat, dass er zu seinen

Eltern zurückkehren muss. Er übernimmt ihre Altersfürsorge. Der französische Dichter Joachim Du Bellay würde es so formulieren: «Glücklich ist, wer wie Odysseus eine schöne Reise erlebt hat (…) und dann zurückgekehrt ist voller Erinnerungen und Gründe, um den Rest seines Lebens mit seinen Eltern zu verbringen». Tobias vollbringt diese barmherzige Tat, wie sein Vater, der Tote begraben hatte. Er kehrt zurück, um sich freiwillig um seine Vorfahren zu kümmern. Das ist etwas, was wir heute absolut wieder lernen sollten.

Was sehen wir also in dieser Geschichte? Eine Liebesgeschichte, ein einzigartiger Sohn, eine schöne Reise, eine wundervolle Hochzeit, Geld, Wohlergehen der Eltern. Was brauchen sie mehr? Tobias ist ein Segen für seine Eltern: ein glücklicher Sohn bringt Segen über seine Familie, ein verlorener Sohn bringt Ungnade.

Beim Erfüllen seiner Aufgabe entdeckt Tobias, dass seine Reise vielerlei verborgene Ziele hatte: Das seines Vaters, der ihn auf seinen Lebensweg schickte unter dem Vorwand, das Silber zu holen, sowie das doppelte Ziel von Gott, seinen Vater zu heilen und Sara zu retten, die seine Frau geworden ist. Gott gibt im Überfluss; indem Tobias seine Aufgabe ordnungsgemäss erfüllt, kehrt er nach Hause zurück mit Frau, Reichtum, Vieh, Gefolgschaft und noch etwas mehr: er ist als Kind gegangen und kehrt als Erwachsener zurück.

Rémi Steinmyller

Student an der Theologischen Fakultät der Universität Fribourg

© UBS

Von uns für Sie

Das bieten wir Ihnen in der nächsten Zeit an:

Bibelsonntag

Die Refbejuso hat ihren Bibelsonntag auf den 29.08.21 gelegt. Feiern Sie ihn auch bei sich! Auch ein anderer Sonntag im Jahr kann sich dafür eignen (s. auch Seite 12). Das Material dazu finden Sie auf www.die-bibel.ch/Angebote für Sie/Bibelsonntag

Bibelmümpfeli 2021

die Bibel
Bibelmümpfeli
Lange Nacht der Bibel

Wie das diesjährige Bibelmümpfeli aussehen wird, ist noch offen. Aber es wird ein spezieller Tag. Merken Sie sich schon jetzt das Datum: **Freitag, 26. November 2021**!

Mitgliederversammlung 2021

Auch dieses Jahr gab es wiederum eine Première: Die Versammlung wurde nicht schriftlich durchgeführt, sondern virtuell. Das bedeutete für eine mehrsprachige Organisation wie die unsere eine echte Herausforderung, wie auch die Anzahl der Teilnehmenden. Die gute Vorbereitung erlaubte schliesslich eine korrekte Durchführung. Der Jahresbericht und die Jahresrechnung 2020 wurden durch den Vorstand transparent erläutert und von der Versammlung genehmigt. Der Vorstand wurde für das Jahr 2020 entlastet, und Thomas Fürst, ein Finanzspezialist, wird neu dieses Gremium ergänzen. Wir hoffen, dass die Versammlung 2022 in Zürich bei der Evangelischen Gesellschaft in «gewohntem Rahmen» wird stattfinden können.

Damit Ströme lebendigen Wassers fliessen

Die Alpen sind das Wasserschloss vieler europäischer Staaten. In den Seen sammelt sich das Wasser, das Länder und Menschen verbindet. Die SchöpfungsZeit bietet die Gelegenheit, für das Geschenk des Wassers zu danken und dafür zu sorgen, dass lebendiges Wasser auch in Zukunft fliessen kann.

Sie dauert vom 1. September (gilt bei der Orthodoxen Kirche und der Römisch-katholischen Kirche als der Tag der Schöpfung). Der 4. Oktober ist der Gedenktag des Franz von Assisi. Zwischen diesen beiden Daten liegt die SchöpfungsZeit – sie schliesst das Erntedankfest und den Bettag mit ein.

«oeku Kirchen für die Umwelt» erarbeitet Unterlagen für die Gestaltung von Gottesdiensten und weiteren Anlässen. Am **Samstag 4. September 2021** feiern die Kirchen Deutschlands, Österreichs und der Schweiz den Ökumenischen Tag der Schöpfung am Bodensee unter dem Motto «Damit Ströme lebendigen Wassers fliessen» (Joh 7,38).

Weitere Informationen: www.schoepfungstag.info

Samstag 2. Oktober 2021, 18.30 Uhr, Ökumenischer Gottesdienst in der Kathedrale von Genf

Für Sie ausgesucht

Preisänderungen vorbehalten

Jetzt im Bibelshop

Für Dich!

Ein Dankeschön an Lieblingsmenschen und Alltagshelden

Dieses Buch ist ein Geschenk für alle Alltagshelden, Lieblingsmenschen und Helfer in der Not! Einfach «Danke» sagen für ihr Dasein, für ihre Hilfe und dafür, dass sie unser Leben um so viel reicher machen!

Mit vier Postkarten zum Herausnehmen und Verschicken.

Format: 18 × 16 cm, 96 Seiten
ISBN 978-3-438-06298-7, CHF 15.50

ErmuTiger: Mit der Bibel stark in den Tag

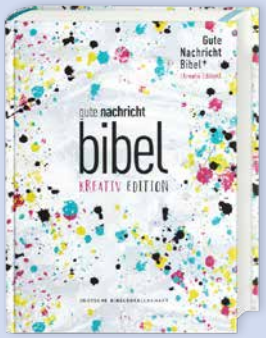
48 Bibelverskarten in Box

Die ausgewählten Bibelverse sind verknüpft mit Impulsen, die ein ermutigendes Licht auf den bevorstehenden Tag werfen. Die ErmuTIGER-Karten lassen einen Moment innehalten und schenken einen neuen Blick auf den Tag.

48 Motivationskarten zum Thema «Glaube», «Hoffnung» oder «Liebe», jeweils mit einem ErmuTIGER-Motto auf der Vorderseite, Bibelzitat, Stellennachweis und einer stärkenden Ansprache auf der Rückseite.

Je 48 Bibelverskarten in Box, Format: 7 × 12 cm

Thema: Glaube, ISBN 4250572101636, CHF 17.90
Thema: Hoffnung, ISBN 4250572101643, CHF 17.90
Thema: Liebe, ISBN 4250572101650, CHF 17.90



Gute Nachricht Bibel

Die Kreativ Edition verbindet die biblische Botschaft mit Alltagssituationen, kreativen Gestaltungsideen und Vorschlägen zum spielerischen Umgang mit dem «Buch der Bücher». Rund 300 Interaktionselemente am Seitenrand, spezielle Themenseiten zu Alltagsfragen und rund 30 Videolinks, die speziell für diese Edition produziert wurden, erlauben es jungen und junggebliebenen Menschen, die Bibel zu «ihrem» Buch zu machen.

Ökumenische Bibel, ohne Spätschriften. Art Journaling Bibel für Teenager und junge Leute mit interaktiven Elementen für das eigene kreative Bibelstudium.

Format: 16,2 × 22 cm, 1'600 Seiten
ISBN 978-3-438-01725-3, CHF 36.90

Bestellung

die Bibel
Buchhandlung
Schweizerische Bibelgesellschaft

Spitalstrasse 12, Postfach, 2501 Biel
Tel. 032 327 20 20, www.bibelshop.ch

Bestellung per E-Mail bitte mit Stichwort «Bibel aktuell» an **verkauf@die-bibel.ch**

Buchtitel _____

Anzahl Ex. _____ Preis _____

Vorname / Name _____

Kunden-Nr. _____ Kirchgemeinde _____

Adresse / PLZ / Ort _____

Telefon _____ E-Mail _____

Die bibelgesellschaftliche Arbeit rund um die Welt

Wir berichten über drei aktuelle Projekte in Südamerika, Afrika und Japan. Es ist nicht für alle Menschen einfach, Zugang zu einer Bibel zu haben, die sie lesen und auch verstehen können.

Kolumbien

Biblia en Español Simplificado

Die Kolumbianische Bibelgesellschaft (KBG) will das Wort Gottes für mehr Menschen zugänglich zu machen. Deshalb arbeitet sie an der Bibelübersetzung «Bibel in einfachem Spanisch». Hörbehinderte Personen kommunizieren per Gebärdensprache, aber häufig haben sie auch Leseschwierigkeiten mit Gedrucktem. Dadurch entsteht für Hörbehinderte eine grosse Distanz zu geschriebenen Texten, auch zur Bibel. Die hörbehinderten Kirchgänger erhalten das Wort Gottes per Gebärdensprache in der Kirche. Die neue Bibelausgabe ermöglicht es ihnen, die Bibel auch während der Woche in verständlicher Sprache zu lesen.

Diese neue Ausgabe in einfachem Spanisch richtet sich ebenfalls an Menschen mit Legasthenie und leseschwache Erwachsene; sie ist auch geeignet für Alphabetisierungsprojekte für Kinder. Ausserdem kann sie indigenen Menschen nützlich sein, für die das Spanisch die zweite Sprache ist.

Die Arbeit hat mit den Texten des Neuen Testaments begonnen und sollte bis 2026 fertig sein. Daran beteiligt sind die Kirchen und die Gemeinde der Hörbehinderten.

Sierra Leone

Von den gut 7 Mio. Einwohnern des westafrikanischen Staates Sierra Leone sind rund 12’000 Menschen sehbehindert. Das ist ⅛ aller Menschen, die an einer Behinderung leiden. Davon sind mehr Männer als Frauen betroffen. 90 % der Sehbehinderten leben in ländlichen Gebieten. Sie haben keine finanziellen Mittel, um eine Braille-Bibel zu erwerben.

Die Hörprogramme «Faith Come By Hearing» (der Glaube kommt durchs Hören) der dortigen Bibelgesellschaft war schon eine gute Erfahrung für sie, und jetzt steigt auch die Nachfrage nach Bibelausgaben in Braille-Schrift.

Die Bibelgesellschaft in Sierra Leone hat sich deshalb zum Ziel gesetzt, in allen Bezirkshauptstädten und bei allen Sehbehinderten-Verbänden Braille-Bibeln öffentlich zur Verfügung zu stellen, damit diese Menschen Zugang zur guten Botschaft erhalten. Früher hatte sie schon Braille-Bibeln an gewisse Blinden-Schulen abgegeben. Es sollen diesmal 100 Bibeln in Braille werden, dazu spirituelle Unterstützung und weitere Materialien!

Zum Vergleich: Eine Braille-Bibel in Deutsch umfasst rund 40 Bände, wiegt gegen 40 kg und braucht gut 3 m Bücherregal.

Blindenschule in Sierra Leone

Japan

In Japan soll es mehr als 300'000 Personen mit Hörbehinderung geben. Und sie haben zwei anerkannte Gebärdensprachen zur Verfügung. Die Gebärdensprache japanisch ist grammatikalisch unterschiedlich von der Sprache der Hörenden und wird verwendet von Personen, die mit einer Hörbehinderung geboren wurden oder das Gehör in jungen Jahren verloren haben. Das Simu-com entspricht dem gesprochenen und geschriebenen Japanisch. Es wird hauptsächlich benutzt von Menschen, die als Erwachsene hörbehindert wurden.

Ca. 60'000 hörbehinderte Personen benützen die Gebärdensprache japanisch für die Kommunikation. Einige verstehen die Sprache der Hörenden, aber die echte Sprache des Herzens bleibt die Gebärdensprache. Sie entspricht ihrer eigenen Kultur, und über diese Sprache soll Gottes Wort in einer neuen Übersetzung zu ihnen kommen. Das Verständnis ist für sie unterschiedlich, ob sie es in der Bibel lesen oder in Gebärdensprache sehen. Das Wort Gottes soll direkt aus den originalen Sprachen in die Gebärdensprache umgesetzt werden von Pfarrpersonen und Missionaren, die selber mit dieser Sprache aufgewachsen sind. Das Buch Daniel und die 3 Briefe von Johannes wurden schon letztes Jahr als DVD publiziert.

Ein gehörloser «Leser»:

«Wenn ich die Wahl habe zwischen der japanischen Bibel und der Bibel in Gebärdensprache, dann wähle ich die zweite. Wenn ich als Gehörloser eine Bibel in Gebärdensprache anschaue, kann ich mir leicht den Inhalt und das Umfeld vorstellen und mich hineinversetzen. Wenn ich die Bibel lese, ist ein solches Bild praktisch unmöglich.»

Daniel und die drei Johannesbriefe in japanischer Gebärdensprache

Herzlichen Dank für Ihre Spende

Rückblick
die Bibel aktuell
2/2021

Im Heft 2/2021 haben wir Ihnen die so wichtige und konstruktive Arbeit unserer befreundeten Bibelgesellschaft im Libanon gezeigt.

Wir danken ganz herzlich für die eingegangenen Spenden.

Das erwartet Sie im nächsten Heft

Ausblick
die Bibel aktuell
4/2021

Arbeitstitel «Peru»

Der Weltbund der Bibelgesellschaften ist auch in Südamerika aktiv. Mehr über die Programme der Peruanischen Bibelgesellschaft werden Sie in diesem Heft erfahren.

Thomas Fürst

Vorstandsmitglied der Schweizerischen Bibelgesellschaft

«Die Bibel ist für mich Orientierungshilfe»

Mit Hilfe der neuen Medien fällt es mir leicht, täglich in der Bibel zu lesen. Ich habe den Dienst «Evangelium Tag für Tag» abonniert, der die Texte der Bibel nach dem Kalender der Katholischen Kirche per Mail zustellt. Das Evangelium ist für mich, wie der Name griechischen Ursprungs ausdrückt, die Frohe Botschaft und bereichert meinen Tag. Gerne lasse ich mich auch von den Losungen der Evangelischen Brüder-Unität – Herrnhuter Brüdergemeine inspirieren.

Da ich mich mit Finanzen beschäftige, kann mir auch hier die Bibel Orientierung geben. 2350 Bibelverse beschäftigen sich mit dem gerechten Umgang mit Geld. 2084 Verse im Neuen Testament geben Auskunft über Finanzen und Haushaltung, und 16 der insgesamt 38 Gleichnisse von Jesus Christus handeln im weitesten Sinne von Finanzen. Eine der bekanntesten, aber auch kontroversesten Stellen ist bei den Evangelisten Markus (10,25), Lukas (18,25) und Matthäus (19,24) zu finden, wonach ein Kamel eher durch ein Nadelöhr gehe als ein Reicher in das Reich Gottes.

Die Bibelstelle, die mir am meisten am Herzen liegt, ist Psalm 23, der gute Hirte, Verse 1 und 2 (Lutherbibel 2017):

1 Ein Psalm Davids. Der HERR ist mein Hirte, mir wird nichts mangeln.
2 Er weidet mich auf einer grünen Aue und führet mich zum frischen Wasser.

Diese Worte spenden mir Trost, muntern mich auf und lassen mich zufrieden und freudig in die Zukunft blicken.